

CORONA UND SCHULEN: LEHRER, ELTERN UND SCHÜLER AUS HALL BERICHTEN



Wahlen und Zahlen auf der Agenda

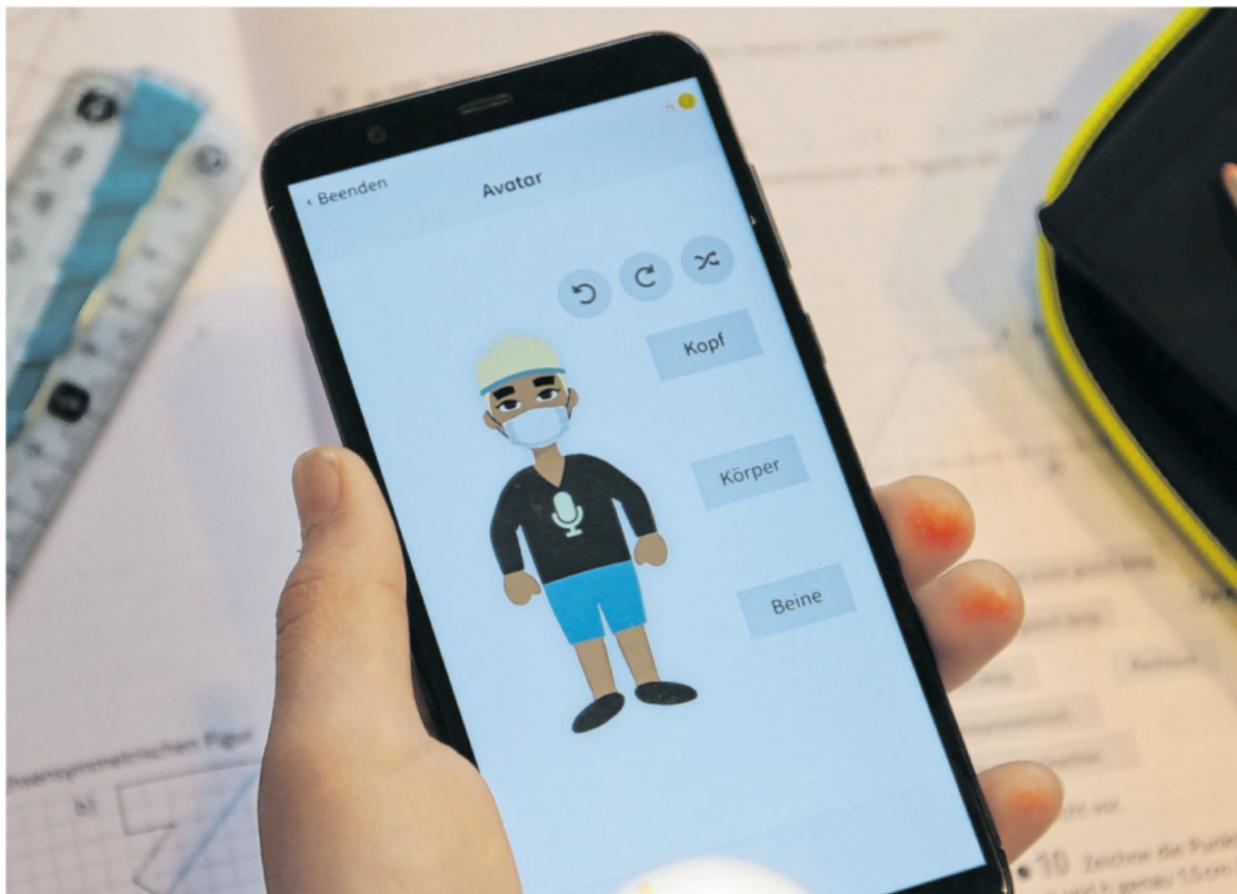
Kommunalpolitik Der Verwaltungs- und Finanzausschuss tagt am Montag in der Blendstatthalle.

Schwäbisch Hall. Die nächste öffentliche Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses beginnt am Montag, 2. November, um 18 Uhr in der Blendstatthalle. Folgende Punkte stehen an diesem Abend auf der Tagesordnung:

- Neuaufteilung der Wahlbezirke für die Landtagswahl und Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters 2021
- Stadtbetriebe Schwäbisch Hall; hier: Jahresabschluss und Lagebericht des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung zum 31.12.2019 – Vorberatung
- Stadtbetriebe Schwäbisch Hall; hier: Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2020 der Eigenbetriebe Werkhof, Abwasserbeseitigung und Friedhöfe Schwäbisch Hall – Vorberatung
- Zuschuss an die Stadtbus Schwäbisch Hall GmbH für den Einstieg in die Elektromobilität im ÖPNV; hier: Änderung des bewilligten Zuschusses vom 16.05.2018 – Vorberatung
- Verlagerung der Essensversorgung für die Kinder der Grundschule Steinbach von der Comburg ins UG des Samenbaus
- Gutscheinkarte zur Unterstützung des Einzelhandels in Kooperation mit Schwäbisch Hall aktiv e. V. – Vorberatung
- Antragstellung Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur – Vorberatung
- Verschiedenes und Bekanntgaben: Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes / Organisationsuntersuchung
- Mitgliedschaft im Verein Packaging Valley Germany e. V. Waiblingen – Vorberatung



Der Jahresabschluss des Werkhofs wird vorgelegt.



Einige Lehrer haben ihren Schülern in der Homeschooling-Zeit und auch danach Aufgaben im Lernprogramm „Anton“ gegeben. Jeder Schüler kann darin eine eigene Figur gestalten. Dieser Avataar kann neuerdings auch einen Mundschutz tragen. Foto: Tobias Würth

Mundschutz und Mäppchen

Bildung Pädagogen in Hall müssen in der Pandemie kreativ werden: PCs treffen erst an Weihnachten ein. Doch die Krise birgt Chancen. Von Annabelle Köchling und Tobias Würth

Zu wenige Lehrer, zu wenige Computer und viele Sorgen um die Bildung der Kinder. Das ist das Ergebnis einer Umfrage. Ergänzend zur Umfrage „Schulen im Corona-Modus“ hat die Redaktion in Schwäbisch Hall nachgefragt. Lehrer, Eltern und Kinder beschreiben eine weit positivere Lage. Laut der Studie haben 45 Prozent der Bevölkerung den Eindruck, dass sich der Lehrermangel an den Schulen durch Corona gravierend verschärft hat. Laurin Dickreiter, Technischer Leiter und Corona-Beauftragter der Freien Waldorfschule Schwäbisch Hall, zeichnet ein anderes Bild: Es seien keine Lehrer ausgefallen – auch Kollegen aus den Risikogruppen hätten sich bereit erklärt, weiter zu unterrichten.

Ähnliches gilt für das Erasmus-Widmann-Gymnasium. „Wir haben die volle Lehrerzahl“, berichtet Christa Lilienfein, Leiterin der Grundschule Bibersfeld. Der Schulleiter des Erasmus-Widmann-Gymnasiums (EWG), Ralph Schröder, sagt: „Ein paar Kollegen hatten sich wegen der Pandemie für Onlineunterricht entschieden. Seit den Sommerferien handelt es sich nur noch um eine Kollegin.“ Für die Lernbrücke in den Sommerferien hatten sich zu-

dem sehr viele Kollegen freiwillig gemeldet, erinnert sich der Schulleiter.

Was die digitale Ausstattung von Schulen anbelangt, sind auch in Haller Kreisen Engpässe zu bemerken. Sowohl die Waldorfschule als auch das EWG hätten digitale Endgeräte bestellt, um die Schüler besser online lehren zu können. „Die Lieferung verspätet sich leider bis Weihnachten“, bedauert Schulleiter Schröder vom EWG. Laurin Dickreiter erzählt, dass die Klassenstufen sich mit einem Satz Notebooks abwechseln müssen, ebenfalls wegen Lieferschwierigkeiten. Die Schulleiterin der Bibersfelder Grundschule hat bereits Laptops erhalten, die an Eltern ausgeliehen werden können. „Es gab aber kein Geld für den Support“, sagt Lilienfein. So müssen die Lehrer Festplatten bereinigen.



Gute Kommunikation

Elisa Rothenberger, Deutschlehrerin an der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule (Schulzentrum West) schreibt: „In der Zeit des Homeschooling während der vergangenen Schulschließung haben wir die Plattform ‚Lo-netz‘ benutzt. Auch diese Zeit war mit ganz neuen Herausforderungen verbunden, doch hatte ich in keinem Moment das Gefühl, dass es

Probleme gäbe, welchen man nicht begegnen könne.“ Eigentlich sei sogar das Gegenteil eingetreten. „Hatte ich das Gefühl, ein Schüler oder eine Schülerin kommt mit einer Aufgabe nicht zurecht, habe ich kurzerhand mit ihm oder ihr telefoniert, wodurch sich recht schnell das ein oder andere Problem gut lösen ließ“, berichtet Rothenberger.

„Hoffentlich bleiben die Schulen offen.“

Christa Lilienfein
Schulleiterin in Bibersfeld

Es wird unterschiedlich bewertet, wie schwierig das Homeschooling für die Eltern war. „Es gab aber immer wieder Gespräche mit den Lehrern, um die Eltern zu unterstützen“, erzählt Dickreiter von der Haller Waldorfschule. Schröder vom EWG hebt hervor, dass besonders für die Schüler Präsenzunterricht wichtig sei: „Für das Lernen ist die Anwesenheit in der Schule ein deutlicher Gewinn. Die Schüler sind meiner Meinung nach zu jung, um in Eigeninitiative alles von zu Hause zu lernen.“

Das gilt wohl insbesondere für die Grundschulen. „Die Kinder haben im Frühjahr ganz motiviert beim Homeschooling mitge-

macht“, berichtet Christa Lilienfein (51). Ein Kind wurde von der Pädagogin jeden Morgen angerufen, um es zu unterstützen. Doch die Leiterin der Grundschule Bibersfeld schiebt sogleich ein große Aber hinterher: „Als die Kinder wieder gemeinsam im Schulhaus unterrichtet werden konnten, stellten wir fest: Sie haben unglaublich Lust auf gemeinsames Lernen: Rausgehen, Tierprojekte, Naturtage.“ Dieses soziale Lernen haben in der Homeschooling-Zeit, in der meist Wochenpläne abgearbeitet wurden, gefehlt und wurde ausgiebig nachgeholt. Die Lehrer erfuhren: Viele Schüler waren das konzentrierte Arbeiten am Stück nicht mehr gewohnt.

In Bibersfeld tragen nur die Lehrer eine Maske auch im Unterricht. Christa Lilienfein: „Das fällt natürlich schwer. Auch akustisch ist der Lehrer schlechter zu verstehen.“ Sie sagt: „Hoffentlich bleiben die Schulen offen.“ Nur allein zu Hause Aufgaben im Heft abzurufen, das sei auf Dauer „etwas flach“.

Elisa Rothenberger schlussfolgert: „Für etliche Bereiche, nicht nur im Bildungsbereich, wird es momentan keine Lösungen geben, welche allumfassend zufriedenstellen. In Anbetracht dieser schwierigen Situation bin ich mit dem Corona-Management an meiner Schule zufrieden.“

Umfrage

Maske während Klassenarbeiten

Bildung Homeschooling und Masken: Was sagen Betroffene darüber?



Eduardo Santos Dias (9) und Matthias Arnold (36) aus Westheim: Als Eduardo zu Hause bleiben musste und nicht in die Schule konnte, war das für ihn oft langweilig. Matthias wäre mit einer eventuellen Entscheidung, die Kinder wieder zu Hause lernen zu lassen, unzufrieden. Er merkte, dass die Motivation für die Schule bei Eduardo schnell nachließ.



Amelie (13) und Steffen (44) Röber aus Obersontheim: Wenn Amelie die Maske nun auch während der Klassenarbeiten tragen muss, kann sie sich nicht so gut konzentrieren. Das Homeschooling hat, nach ein paar Wochen Anlaufschwierigkeiten, aber gut geklappt. Steffen Röber fand die Organisation der Schule und die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern in Ordnung.



Maria (18) und Gloria (47) Lisarde aus Schwäbisch Hall: Maria geht in die 12. Klasse und ist den ganzen Tag in der Schule. Manchmal hat sie dann abends Kopfschmerzen, weil sie so wenig Luft bekommt mit der Maske. In der Pause nehmen alle die Maske zum Essen ab, da reden sie auch miteinander. Im Sportunterricht müssen sie auch keine Maske tragen und sollen Abstand voneinander halten. Sie sieht zwar den Sinn, sich nicht gegenseitig anzustecken. Dass die Regel aber nicht konsequent durchgesetzt wird, versteht sie nicht. aka

Einzelhandel Bonita-Filiale schließt

Schwäbisch Hall. Die Bonita-Filiale in der Dreimühlengasse schließt zum Jahresende. Dies sei eine unvermeidliche Maßnahme im Rahmen des Sanierungsverfahrens, heißt es in einer Mitteilung des Modeunternehmens. Nachdem andere Lösungsversuche nicht zum Ziel geführt hätten, müssten nun unprofitable Filialen geschlossen werden. Das Unternehmen war bereits vor Corona in Schieflage geraten und musste im Juni ein Schutzschirmverfahren beantragen.

SO GESEHEN



Alles ist im Fluss, sogar der Bagger. Um eine Fischaufstiegshilfe an der Weilerwiese anzulegen, wird eine Spundwand entfernt. Der Wasserspiegel des Koachers sinkt nun weiter. Foto: Ufuk Arslan

Beschädigung Unbekannter zerkratzt VW Polo

Schwäbisch Hall. Ein Unbekannter hat zwischen Montag, 23 Uhr, und Dienstag, 12.30 Uhr, einen VW Polo zerkratzt. Das schreibt das für Schwäbisch Hall zuständige Polizeipräsidium Aalen in einer Mitteilung. Das Auto stand während dieser Zeit in der Straße Am Säumarkt. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 1500 Euro, heißt es in der Mitteilung weiter. Das Polizeirevier Schwäbisch Hall bittet unter der Telefonnummer 07 91 / 40 00 um Hinweise.

„Guter Anfang“: Neuer Vorstand

Schwäbisch Hall. Bei der Hauptversammlung des Vereins „Guter Anfang“ standen auch Vorstandswahlen an: Erste Vorsitzende ist Melanie Bendl, Zweite Vorsitzende Lisa Kunz, Schatzmeisterin Teresa Maier-Öhrlein. Die vier Beisitzerposten bekleiden Schriftführerin Manuela Schmelzle sowie Petra Glücks, Kerstin Niklas und Malin Bleher, die neu ins Vorstandsteam gewählt wurde. Ausgeschlossen ist Andrea Herrmann. „Guter Anfang“ wurde Ende 2018 gegründet und versteht sich als „Verein zur Förderung wendender Eltern mit Hebammenhilfe“. „Dabei erachten wir die in-

dividuelle Begleitung über den Zeitraum von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erstem Lebensjahr durch eine Hebamme als wesentliche Stütze in dieser prägenden Zeit“, schreibt der Verein auf seiner Website. Das Kernprojekt ist die Hebammenzentrale. Sie will Hebammen und werdende Mütter zusammenbringen und die Arbeit der Hebammen durch Vernetzung erleichtern. Weitere Projekte sind das Stillcafé und eine Hebammensprechstunde in der Ferienzeit.

Info Näheres unter www.hebammenzentrale-sh.de/verein/.